

# **KSR - Nachrichten**

**Mitteilungsblatt der Kanusportringe Nordwest und Südwest**

**Juli / August 2013**



Redaktion :

Hermann Wille

Schröderstr. 32a

29640 Schneverdingen

Tel./Fax :05193/6621

E-Mail : [hermann.wille@ewetel.net](mailto:hermann.wille@ewetel.net)



Liebe Freunde,

Viel zu erzählen gibt's momentan nicht; es sind wohl alle unterwegs. Zur Jahreshauptversammlung des KSR Südwest fehlte bisher noch so einiges Wissenswertes, welches erst so nach und nach hereinkam. **Wichtig** : Die Fahrtenbücher für SW sind ab jetzt bei unserem neuen Wanderwart Jürgen Bast einzureichen ! Immer diese dämliche Umgewöhnerei nicht wahr...

Auch einige interessante Termine sind leider nicht mehr aktuell wenn Ihr diesen Rundbrief in den Händen haltet – die Website ist da schneller; da sei gleich mal wieder dran erinnert :

[www.kanusportring.de](http://www.kanusportring.de)

Und das Titelfoto ist auf der Fränkischen Saale entstanden: es kam von Peter Schlageter. Den konnte ich auch noch mal eben zu einem kleinen Fahrtenbericht animieren, sonst hätts Leerseiten gegeben ( oder Bildchen ohne Kommentar). Er kanns ja, es braucht nur manchmal sanften Druck.

Hermann

Redaktionsschluss ist dann am 10.September 2013

## Himmelfahrt mit dem NKSr in Buren/NL

Noch bei Sonnenschein trafen wir auf dem Campingplatz „De Karekiet“ in Buren ein, von wo aus die diesjährigen Paddeltouren von Nordwest zusammen mit dem NKSr beginnen sollten. Ein großes Areal zwischen noch blühenden Obstbäumen war für uns reserviert worden, denn sowohl von den Niederländern als auch vom KSR-NW hatten sich diesmal viele Teilnehmer gemeldet. Am Abend blies dann von der nicht mehr fernen Nordsee her ein heftiger und kalter Wind, so dass wir vor den hölzernen Unterstand, der unserer Gruppe zum Aufenthalt zur Verfügung stand, mehrere Tarpes befestigten, die den Wind abhalten sollten.

Am Abend war unsere Gruppe fast vollzählig mit Zelten, Wohnwagen und –mobilen auf der Wiese verteilt. Windgeschützt verbrachten wir den Abend im Unterstand und dann stellten wir fest, dass Willi heute Geburtstag hatte. Herzliche Gratulationen zu seinem 79. Geburtstag erfolgten, Willi spielte dazu mit seiner „Quetsch“ und natürlich gab es auch „Freibier“ und Kleuser sorgte für ein wärmendes Feuer, wie auch an allen folgenden Abenden. Alle waren guter Dinge und freuten sich auf die Paddeltouren in noch unbekannter Umgebung.

Am nächsten Morgen überraschte uns ein Sonne-, Wolken- Regen-Mix. Nach kurzer Fahrt kletterten wir über eine Grasböschung in der Nähe vom Amsterdam-Rijn-Kanal in unsere Kajaks und paddelten über die Linge zu unserem Campingplatz zurück. Der Kanal wird hier mit einem Betontrog über die Linge geführt. Die Linge ist Hollands längster Fluss, d.h. ihre Quelle ist in der Nähe von Arnheim und sie mündet auch in Holland ins Meer. Nach der Mittagspause auf einem privaten Campingplatz – der Campingplatzinhaber war entsetzt über mehr als 40 Paddler, die seinen Platz stürmten – mussten wir noch drei Mal an Wehren umsetzen bis wir über einen Stichkanal unseren Campingplatz erreichten.



Der nächste Morgen brachte Regen und eiskalten Wind und es wurde beschlossen, die Regenfront passieren zu lassen und etwas später vom Campingplatz zu starten. Zunächst wollten wir der mittelalterlichen Festungsstadt Buren einen Besuch abstatten mit einer Führung von Karine. Buren ist komplett von einer Stadtmauer umgeben. An einer Seite der Mauer fließt die Korne vorbei, die später in die Linge mündet.

Es gibt schöne alte Häuser, eine Windmühle, ein Rathaus, ein Museum und schöne Cafés, wo wir uns aufwärmen konnten. Hier in Buren wurde die Oranje-Dynastie begründet und überall im Ort stößt man auf Relikte des niederländischen Königshauses.

Gegen Mittag wurde dann am Campingplatz gestartet und bis alle auf dem Wasser waren sollten diejenigen zurück sein, die die Autos an das heutige Ziel gesetzt hatten. An der ersten und zweiten Umtragestelle kurz hinter dem Campingplatz standen einige KSR-Paddler und warteten und warteten ... Dann nach einer halben Stunde mit warm schnattern im kalten Wind folgten die ersten Niederländer und endlich ging es weiter. Die Autoumsetzer mussten einige Umleitungen bewältigen, was eben viel Zeit gekostet hatte. Mit vielen Kurven und immer wieder Wind und Regen von West paddelten wir die breiter werdende Linge abwärts an Geldermalsen und Deil vorbei bis zum Park vom Landgut Marienward, gute 10 km. Mit wenig Strömung, Wind und Regen waren wir froh, das Ziel bald erreicht zu haben.

Heute sollte die Überraschungstour stattfinden. Dazu mussten wir einige Kilometer fahren und mit der Fähre über den Lek setzen. Nach etwa 25 km mal links herum, mal rechts, mal durch Kreisel parkten wir auf einem Picknickplatz am „Kromme Rijn“. Hier beginnt die Kanuroute und es sollte eine Rundtour werden. Inzwischen war der Regen zurückgekehrt und wurde während der Tour immer stärker. Selbst beim Paddeln wurden wir nicht mehr warm. Dafür war aber die Route wunderschön, ein wirkliches „Highlight“. Und viermal mussten wir Wehre umtragen, wovon eine Ausstiegsmöglichkeit gefühlte (nur für mich) 1 Meter hoch war. Die Niederländer sind beim Aussteigen allen Teilnehmern sehr behilflich. Heute hatten wir sogar Strömung, ein schmales Flösschen, vielleicht ein Teil unseres deutschen Rheins. Auf der Strecke umrundeten wir zwei Schlösser auf dem Schlossgraben und die Wälder, hauptsächlich aus Buchen und Eichen bestehend, die wir passierten zeigten frisches hellgrünes saftiges Laub. Es war eine Strecke, die wir in den Niederlanden nicht vermutet hätten. Zurück ging es wieder über die Fähre zum Campingplatz. Die Niederländer hatten für den Abend Plätze für alle in einem Wok-Restaurant reserviert. Das war ein tolles Erlebnis. Hier konnte man sein Essen aus frischen Zutaten selbst zusammenstellen und dann von den Köchen in einem Wok zubereiten lassen. Zunächst waren wir sehr skeptisch und dachten, wir müssten lange auf unser Essen warten. Aber es ging alles ganz fix. Und das Essen und die Getränke waren köstlich.



Der letzte Tag war immer noch regnerisch und kalt. 40 Kilometer bis Utrecht, fahren in einer langen Autoschlange bis zum Sportpark in der Nähe vom Stadion. Und hier war wieder ein Teilstück vom „Kromme Rijn“ wo wir unsere Kajaks zu Wasser lassen konnten. Etwa 3 Kilometer paddeln mit Strömung bis zur Altstadt von Utrecht. Frans, der hier in Utrecht wohnt hatte eine Rundtour für uns ausgearbeitet. Zunächst paddelten wir entlang der Festungswälle und dann über eine nur vier Meter breite Gracht – die neue Gracht - mitten durch die Altstadt. Teilweise hatten die Häuser von der Gracht aus einen Zugang zu ihrem Keller oder zu Ateliers oder zu Bars, Restaurants und Kneipen, die dann unmittelbar am Wasser lagen. Es gab auch kleine Gärten und immer wieder Nischen und Bootsstege, wo früher Waren angelandet wurden. Allerdings gab es auch unschöne Ecken mit toten Tauben und Müll. Und wenn man hier mal abends paddelt, gibt es unter den Brücken Unterwasser-Lichtinstallationen. Unter den Laternen, die entlang der Grachten auf den Straßen standen, waren kleine Sandstein-Reliefs von Künstlern gestaltet worden, die etwas zur Geschichte Utrechts aussagten. Diese Reliefs waren nur von der Wasserlinie aus zu sehen. Dann paddelten wir wieder auf der anderen Seite der Altstadt auf dem Festungsgraben und anschließend durchfuhren wir eine breitere Gracht – die alte Gracht. Hier war ein Restaurant und eine Kneipe neben der anderen mit Außengastronomie entlang des Wassers. Zum Schluss fuhren wir noch einmal durch die „Neue Gracht“ in umgekehrter Richtung. Erst als wir wieder an unseren Autos zurück waren „beglückte“ uns noch einmal ein letzter Regenschauer. Gern wären wir noch einmal zu Fuß durch die Altstadt Utrechts marschiert, um die Stadt auch aus anderer Perspektive erkunden zu können. Doch alle hatten noch einen weiten Heimweg vor sich.



Liebe niederländischen Organisierer, Karine, Jaap, Frans und viele andere der diesjährigen Tour, Ihr habt wieder einmal schöne Routen zum Paddeln ausgesucht und einen schön gelegenen tollen Campingplatz gefunden, wo alle viel Platz hatten und das ausgesuchte Restaurant war ein Erlebnis. Die Abende am Feuer und dank der gespannten Tarps immer windgeschützt brachten interessante Gespräche. Vielen Dank für alles. Und an das kühle regnerische Wetter denken wir gar nicht mehr. Bis zum nächsten Jahr bei uns!

Margret Busbach

Hier müssen wir noch einige, Die JHV SW betreffende Beiträge nachreichen.....

## Nachlese zur JHV des KSR-SW am 27.04.2013

Eigentlich hätte das JHV-Wochenende bereits am Donnerstag den 26.04. beginnen können. Doch für die **Enzfahrt** hatte sich niemand gemeldet. So begannen wir am Donnerstag den 26.04. mit der **Nagold**. Nach einigen Absagen waren wir dann doch noch zu dritt, Heide, Jürgen und ich. Es war eine schöne Fahrt von Hirsau bis Dillweißenstein. Der Wasserstand war gut und das Wetter auch. Der Nachteil aber ist, wenn man unter der Woche fährt, dass in Ernstmühl die Turbine läuft und das Wasser, das da durchrauscht, am Wehr fehlt. So mussten wir umtragen.

Nach einigen weiteren Absagen waren wir am Abend immerhin schon mal 2 Frauen und 4 Mann, die eigentlich alle am Samstag die **Moder** paddeln wollten. Aber es kam anders.

Die Wettervorhersage für den kommenden Tag war so hundsmiserabel, dass sich unsere Stimmung, zumindest was das Paddeln betraf, da gleich anpasste.

Am Samstagmorgen war alles grau in grau und es nieselte bei 6 Grad. Genauso, wie es die Wettervorhersage prophezeit hatte. Für den Schwarzwald war Schnee angesagt. Allgemeiner Tenor: **Bei dem Wetter paddeln nur Verrückte.**

Da wir aufgrund unseres fortgeschrittenen Alters nicht mehr zu den (paddel)-Verrückten gehören, suchten wir auch gar nicht lange nach Ausreden.

Plan B hieß uns, **etwas für die Kultur** zu tun.

Da gibt es in der Nähe von **Rastatt** das älteste und einzige, nahezu unverändert erhalten gebliebene Deutsche „Porzellanschloß“, das **Schloss Favorite**. Erbauen liess es die Markgräfin von Baden, **Sibylla Augusta** im Jahre 1710. Das war die Witwe des 20 Jahre älteren **Ludwig Wilhelm von Baden**, genannt der **Türkenlouis**. Diesen Namen hat er dafür erhalten, dass er den raublüsternen Türken granatenmäßig eins aufs Dach gegeben hat! Das ist ihm aber nicht so gut bekommen, da er einige Zeit später an einer Wundentzündung verstarb, die er sich da eingehandelt hatte. Hätte er damals schon Kolloidales Silber gekannt, so könnte er heute noch leben.

Bei dem nasskalten Wetter hielt sich der Andrang vor dem Schloss sehr in Grenzen und wir fünf Kulturbeflissenen (einer fuhr zu einem Kajakladen) bekamen sofort eine 50 minütige Sonderführung angedient.

Hinterher waren wir alle so durchgefroren, dass wir uns erst einmal, in dem sehr empfehlenswerten Schlosscafe, aufwärmen mussten.

## 6

Unser JüHü ließ aus dem fernen Amerika, in das er sich mit Sabine für 8 Monate abgesetzt hat, verlauten: Kaum bin ich nicht mehr da, schon wird nicht mehr gepaddelt. Der saß am **Mississippi Delta** in der Sonne bei 28 Grad! Da kann jeder paddeln!

Zurück auf dem Platz der Illinger Paddler überlegten wir, wo wir unsere JHV denn nun abhalten könnten. Bei 5 Grad war es uns in der Bootshalle dann doch zu ungemütlich. Das Restaurant bei den Rastatter Ruderern öffnete, nach einem Pächterwechsel ,erst zum 1. Mai. So begab sich Rosi mit mir auf die Suche nach einem geeigneten Lokal..

Nach einigen vergeblichen Versuchen bei ortsansässigen Vereinen, kamen wir zum **Schützenhaus**. Da war alles dunkel, die Türe verschlossen. Keine Speisekarte hing draußen. Wir wollten gerade wieder gehen, da kam ein Mann um die Ecke und fragte, ob er uns helfen könne. Wir schilderten unseren Fall und siehe da, es taten sich die Türen auf, das Licht ging an. Ein Italiener hatte diese Gaststätte vor Kurzem übernommen und war gerade noch am Einrichten. Zwei Stunden später konnten wir dort einziehen und bekamen einen großen Tisch zugewiesen, an dem wir dann essen, trinken und unsere **JHV** abhalten konnten. Das Glück ist mit den Suchenden. Steht auch so ähnlich in der Bibel.

Unsere Regine hat sich auch spontan wieder bereit erklärt, das Protokoll zu führen. Und so kann jeder nachlesen, was da so weltbewegendes besprochen wurde.

Da es sich um herausragende sportliche Leistungen handelt, erwähne ich aber trotzdem noch, dass unser **Klaus Gerharz** etwas erreicht hat, was vor ihm in der BRD erst 9 Menschen gelang. Er schaffte das Wanderfahrerabzeichen **Gold Sonderstufe 50**.

Auch andere KSR'ler waren sehr erfolgreich.

**Walter Schweizer** erreichte Gold Sonderstufe 40, **Stephan Altengarten** Gold Sonderstufe 35, **Gisela Gerharz** Gold Sonderstufe 30 und **Jürgen Schaar** Gold Sonderstufe 5! Herzlichen Glückwunsch und weiter so.

Und dass wir den Wanderwart Jürgen B gegen unseren langjährigen Wanderwart Jürgen H ausgetauscht haben, will ich auch nochmal außerhalb des Protokolls erwähnen.

Die Lobgesänge wird JüHü, wenn er wieder aus den USA zurück ist, noch über sich ergehen lassen müssen!

# 7

Immerhin hatten sich trotz des gräßlichen Wetters 17 KSR'ler eingefunden, von denen aber viele lieber zu Hause übernachteten und die Heimfahrt antraten.

Diejenigen, die wieder an den Goldkanal durften, bekamen aber ob des vielen Regens **kalte Füße**, dass sie bei einem weiteren Anstieg des Rheines evtl. **nasse Füße** bekämen. Der Rheinpegel Maxau betrug 6,30 Meter. Bei 6,50 Meter liegt die Hochwassermeldestufe 1. Ein Anruf bei Egon Manz beruhigte die Ängstlichen. Erst bei 7,23 Meter würden die Fluten das Gelände überspülen. Na, da fehlte ja noch ein Meter.

Am Sonntagmorgen führte Karlheinz das Fähnlein der Unerschrockenen noch auf eine biologische Exkursion entlang des Goldkanales. Paddeln wollte niemand mehr, trotz der Schelte aus USA!

Nach der Bio-Stunde im Freien mussten, laut Augenzeugenberichten, erst einige wieder aufgetaut werden.

Ich war zu einer Konfirmation eingeladen und sah mich genötigt, dem Ruf der Familie folgend, mein Paddelboot außer Dienst zu stellen. Ach, fiel mir das schwer!

Ja , dann möchte ich mich abermals bei den **Illinger Paddlern** bedanken, die uns immer wieder auf ihrem Gelände übernachten lassen. Von der Lage her ist es für uns ideal, da es für die meisten in einer zumutbaren Entfernung liegt. Für das Wetter können die Illinger ja nichts.

Und Dank sage ich an alle unsere Mitglieder, die unseren KSR mit Leben erfüllen und am Leben halten. Sei es als Fahrtenleiter, Rundschreibenversender, Rundschreibenschmied, Webmaster, Wanderwart, DFK-Sportwart, Kassenwart oder als aktives Mitglied.

Peter Schlageter





**Jahreshauptversammlung des KSR-Südwest  
am Samstag, den 29. April 2013 im Bootshaus des PC-Illingen**

**Ergebnisprotokoll**

Wegen des schlechten Wetters wurde die JHV im Schützenhaus in Elchesheim-Illingen durchgeführt.

**Beginn: 19:40 Uhr**

**TOP 1**

- Der 1. Vorsitzende Peter Schlageter begrüßt die 17 anwesenden Mitglieder, die trotz des schlechten Wetters gekommen sind und stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung zur JHV fest.

**TOP 2 Bericht des Vorstandes**

- Im Berichtszeitraum sind 9 Neuaufnahmen in den Verein zu verzeichnen:

Bast, Jürgen und Daniela mit 3 Kindern, Pfalz  
Fink, Thomas und Gudrun, BW  
Linsel, Stefan und Stefanie mit 2 Kindern, Pfalz  
Schläpfer, Fridolin und Fuchs-Schläpfer, Hildi, CH  
Werner, Barbara, Pfalz

- Jürgen Hübner hat als seinen Nachfolger als Wanderwart Jürgen Bast vorgeschlagen.
- Das bemerkenswerteste Ereignis des vergangenen Jahres war die Fusion von BKV und KVW. Beschlossen wurde das auf dem außerordentlichen Verbandstag des Badischen KV am 17. März 2012 in Oberkirch. Teilnehmer seitens des KSR waren Peter Schlageter und Walter Übelhör. Gefeiert wurde das Ereignis am 1. Dezember 2012 in Schwenningen, anwesend waren Peter Schlageter und Jürgen Hübner.
- Am diesjährigen Kanuverbandstag (23. März 2013) in Vaihingen/Enz konnte der 1. Vorsitzende nicht teilnehmen. Seine Vertretung übernahm Jürgen Bast, der auch die Ehrungen entgegennahm. Herausragend sind die Leistungen im WFA-Wettbewerb: Klaus Gerharz mit Gold, **Sonderstufe 50 (!)**, Walter Schweizer (Gold, Sonderstufe 40), Stefan Altengarten (Gold, Sonderstufe 35), Gisela Gerharz (Gold, Sonderstufe 30 und DFK-Ehrenteller) und Hans-Jürgen Schaar (Gold, Sonderstufe 5).
- Die Teilnahme an den DFK-Sitzungen übernimmt weiterhin Torsten
- Brückner, DFK-Fachwart Kanusport.
- Nach dem Wegfall von Peter Stolle als Fahrtenleiter übernimmt Peter

Schlageter die Fahrten vom 1.-5. Mai 2013 (Fränkische Saal) und vom 1.-4. August 2013 (Lahngarten, Gießen).

### **TOP 3** Bericht des Wanderwartes

Jürgen Bast übernimmt anstelle von Jürgen Hübner den Bericht.

Die Kilometerleistung hat sich in der vergangenen Saison nur unwesentlich verbessert dank entsprechender Einzelleistungen. Die Anzahl der abgegebenen Fahrtenbücher ist leider weiter zurückgegangen. Im Vereinswettbewerb des BKV für 2012 liegt der KSR-SW auf Rang 6 mit 22.579 km Jahresleistung. Es wird erneut dringend um Abgabe der Fahrtenbücher und um Berichte der Fahrtenleiter gebeten. Jürgen dankt den zurückgetretenen Fahrtenleitern Theo Steffensky und Klaus Zulauf für ihre Arbeit.

Der abwesende Jürgen Hübner dankt herzlich für das ihm entgegengebrachte langjährige Vertrauen und stellt Jürgen Bast als von ihm vorgeschlagenen Nachfolger vor.

### **TOP 8** Der Tagesordnungspunkt 8 – Wahl des Wanderwartes – wird vorgezogen.

Jürgen Bast wird einstimmig zum neuen Wanderwart gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Er skizzierte einige Gedanken für die zukünftige Arbeit, v.a. erstrebt er eine Verjüngung des Vereins, möchte mehr familienfreundliche Fahrten und die Verbesserung der Sicherheitsvorkehrungen (Schwimmwesten, Helme, Gurte) erreichen, auf die alle Fahrtenleiter besonders achten sollten.

Die Einführung elektronischer Fahrtenbücher könnte möglich werden.

### **TOP 4** Bericht der Kassenwartin

Bedingt durch Sabine Hübners Abwesenheit wird ihr schriftlicher Bericht vom 1. Vorsitzenden vorgelegt und verteilt. Jürgen Schaar moniert die Ausgaben für das Programm 2012. Die Angelegenheit wurde geklärt.

### **TOP 5** Bericht der Fachwarte und Beauftragten

Torsten Brückner berichtet, dass der KSR-SW im DFK gut angesehen ist, auch wegen der Teilnahme an Veranstaltungen. Im übrigen sind die Mitwirkungen von Sportvereinen im DFK eher zögerlich außer beim Schwimmen und ähnlichen Veranstaltungen.

### **TOP 6** Bericht der Kassenprüfer

Jochen Dölling und Bärbel Scheyhing haben auf der Sabliere die Kasse geprüft

und bestätigen die wieder hervorragende, fehlerfreie und übersichtliche Kassenführung und verbinden das mit einem großen Lob für Sabine Hübner. Sie beantragen die Entlastung der Kassenswartin.

#### **TOP 7** Entlastung des Vorstandes

Jürgen Schaar beantragt die Entlastung des Vorstandes. Sie erfolgt einstimmig.

#### **TOP 9** Anträge

- Antrag von Jürgen Schaar: Reduzierung der Vereinsbeiträge, bis das Vereinsvermögen auf unter 5.000 € abgesenkt ist.  
Nach längerer Diskussion und v.a. auch auf Grund von Sabine Hübners sehr detaillierter Stellungnahme und Ablehnungsempfehlung zieht Jürgen Schaar seinen Antrag zurück.
- Antrag von Walter Übelhör: Die Mietkosten für einen Bootsanhänger bei Bedarf sollen von der Vereinskasse übernommen werden.  
Die längere Diskussion ergab, dass die Anwesenden die bisherige Lösung der Kostenübernahme durch die jeweiligen Fahrteteilnehmer beibehalten wollen.  
Der Antrag findet keine Zustimmung und wird abgelehnt.

#### **TOP 10** Verschiedenes

- Ulf Egly ist weiterhin Ansprechpartner für Unternehmungen am Bodensee.
- Ein Geschenk als Dankeschön für Jürgen Hübner soll bei der Nikolausfahrt am 8. Dezember 2013 in Speyer übergeben werden.
- Hermann Wille erhält zum 25. jährigen Jubiläum die Grüße des KSR.

#### **TOP 11** Festlegung von Termin und Ort der JHV 2014

Als Tagungsort der nächsten JHV ist wieder das Bootshaus des PC-Illingen vereinbart worden.

Termin ist voraussichtlich der 18. Mai 2014

Ende der JHV: ca. 21:30 Uhr.

Gez. Regine Dölling

  
1. Vorsitzender



## Kanu-Sport-Ring SÜDWEST

Vereins-Sitz in Singen / Hohentwiel - Mitglied in den Verbänden:

Deutscher Verband für Freizeitsportkanu - Deutscher Kanuverband - Kanu-Verband Baden-Württemberg - Bodensee-Kanu-Ring - Badischer Sportbund Freiburg



Wanderwart Jürgen Hübner

Bel der Keller 11

74321 Bletigheim-Bissingen

tel: 07142 44884

mobil: 0175 3285687

email: juerhbnr@t-online.de

http://www.kanusportring.de

### Bericht 2012 WFA-Ergebnisse

Erwachsene mit Auszeichnung			
#	Name	Auszeichnung	km
1	Gerharz, Klaus	Gold Sonderstufe 50	590
1	Schweizer, Walter	Gold Sonderstufe 40	532
1	Altengarten, Stephan	Gold Sonderstufe 35	2.469
1	Gerharz, Gisela	Gold Sonderstufe 30 + DFK Übersteller	590
1	Hübner, Jürgen	24. Bronze zu Gold 25	1.084
1	Hübner, Sabine	24. Bronze zu Gold 25	1.088
1	Eberhard, Ursula	16. Bronze zu Gold 20	1.015
1	Schaar, Heide	13. Bronze zu Gold 15	1.586
1	Dölling, Dr. Regine	11. Bronze zu Gold 15	433
1	Egly, Ulf	7. Bronze zu Gold 10	608
1	Schaar, Hans-Jürgen	Gold Sonderstufe 5	1.572
1	Herbort, Heike	2. Bronze zu Gold 5	834
1	Herbort, Jürgen (schwerbehindert)	2. Bronze zu Gold 5	917
1	Lübke, Cornelia	1. Bronze zu Gold 5	1.036
1	Schlageter, Peter	Bronze Wiederholung	1.023
15	<b>Gesamt</b>		<b>15.357</b>

Erwachsene KM-Bestätigung			
#	Name	Bemerkungen	KM
1	Dingler, Rosemarie		316
1	Dölling, Dr. Jochen		120
1	Egly, Rosemarie		302
1	Erk, Dr. Peter		884
1	Hengelsberg, Heidi		192
1	Kappertz, Lothar		36
1	Kappertz, Centa		36
1	Kuhlo, Dr. K.Christian		343
1	Lübke, Eberhard		316
1	Maerlender, Klaus		143
1	Marquardt, Rainer		603
1	Roth, Beate		597
1	Roth, Rudi		621
1	Schell, Guido		34
1	Scheyhing, Barbara		129
1	Scheyhing, Hans		265
1	Schlageter, Ilse		126
1	Übelhör, Miriam		125
1	Übelhör, Monika		337
1	Übelhör, Dr. Walter		348
1	Wilken, Dorothee		392
1	Wilken, Hermann		424
1	Ziegler, Theodor		14
1	Ziegler, Waltraud		14
1	Zulauf, Heidrun		166
25	<b>Gesamt</b>		<b>6.883</b>

Seite 2

I Summe I 44 I

Vereinsleistung total = KM 22.579

Vereinsleistung pro Kopf 0= KM 513

Die Fahrtenbücherstatistik hat sich wie folgt entwickelt:

Unsere Kilometerleistung hat sich in der abgelaufenen Saison zwar unerheblich verbessert, jedoch ist die Anzahl der zur Bestätigung eingereichten Fahrtenbücher wieder weiter zurückgegangen. Diese Entwicklung ist schon merkwürdig. Einerseits weniger Beteiligung am Wanderfahrten-Wettbewerb, andererseits eine insgesamt höhere Paddel-KM-Leistung, was durch den Schnitt je Teilnehmer gut zum Ausdruck kommt. Man kann daraus aber auch ablesen, dass Kamerad/inn/en mit geringerer Fahrleistung sich ausgeklinkt haben. Das finde ich insofern schade, als dass wir im Vereinswettbewerb des BF<V in der Vereinswertung dadurch noch weiter nach hinten rutschen werden. Früher oft bei den ersten 3 Siegern, wurden wir bereits im letzten Jahr auf Rang 6 abgedrängt.

### **Ergebnis 2012: Erneut Rang 6**

Leider liegen keine Fahrtenberichte der Fahrtenleiter vor. Etliche Fahrten sind wegen Wassermangel ausgefallen. Die durchgeführten Fahrten waren durchweg gut besucht. Unfälle gabes in dieser Saison nicht zu beklagen.

Alters- und krankheitsbedingt gab es zum Saisonende Veränderungen bei den KSR-SW-Fahrtenleitern. Ein Fahrtenleiter wurde aus internen Gründen suspendiert und ein neuer FL hat sich freundlicherweise bereiterklärt, den Job von Theo Steffensky zu übernehmen. Mit Klaus Zulauf verlieren wir die Gebietsabdeckung für Franken und Bayern. Das Saarland hat Jürgen Schaar übernommen. Für Nordwürttemberg und Südhessen war Peter Stolle zuständig. Dieses Gebiet wird jetzt von den noch aktiven Fahrtenleitern abgedeckt. Die zurückgetretenen FL haben ihre Jobs gut gemacht und dafür möchte ich ihnen meinen Dank aussprechen. Für ihre Paddel-Zukunft wünsche ich ihnen gute Gesundheit und weiterhin viele schöne Paddeltage.

Herzlichen Glückwunsch unseren Wanderfahrten-Teilnehmern für ihre hervorragenden Leistungen. Eine ganz herausragende Leistung hat unser FL 110- Klaus Gerharz - vollbracht. Er hat GOLD Sonderstufe 50 erreicht. Diese wirklich sehr hohe Auszeichnung wurde im DKV bisher nur 9 mal geschafft. Klaus darf mit Recht stolz sein auf die 10. Verleihung dieses Ordens - und wir freuen uns mit ihm über den Erfolg. Wir gratulieren !

Endlich kann ich einen neuen Wanderwart für KSR-Südwest vorstellen. Er hat seine Bereitschaft erklärt, sich tatkräftig in den Verein einzubringen. Diese Gelegenheit habe ich genutzt und Jürgen Bast spontan die schöne Aufgabe des Wanderwarts angeboten. Er hat zugestimmt, den Job zu übernehmen. In ähnlicher Weise bin ich vor 33 Jahren auch zu dieser Ehre gekommen - nur, damals war ich Paddelanfänger, was man von ihm absolut nicht sagen kann. Jürgen scheint mit Paddelwasser getauft zu sein. Er ist gerne als Wanderfahrer unterwegs und fühlt sich auch im Wildwasser wohl. Er ist noch jung, kommt bei Gefahr schnell aus dem Boot und kann zu Hilfe eilen und ist auch sonst ein recht hilfbereiter Mensch, was er schon bewiesen hat. Er hat nur einen Fehler: Er raucht - zwar rücksichtsvoll - aber das könnt ihr ihm im Laufe der Zeit ja noch abgewöhnen. Ich bedanke mich bei Jürgen für sein Engagement und wünsche ihm für seine Arbeit im KSR-Südwest eine glückliche Hand.

Mir bleibt nur noch übrig, mich bei allen für das entgegengebrachte Vertrauen in meiner langen Amtszeit zu danken. Wie schon versprochen, will ich auch weiterhin Fahrten als Fahrtenleiter anbieten. Sablière wird wohl auch in Zukunft stattfinden und eine Herbstfahrt werden wir auch unternehmen, wenn wir zuhause sind. Unsere derzeitige Tour dauert ja nun etwas länger, also wird in 2013 eine FL-100 Herbstfahrt ausfallen. Aber die Zukunft wird zeigen, wie es mit uns und dem KSR weiter geht. Ich grüße euch alle herzlich aus den USA.

Im Februar 2013

## Auf der Lison, 24. Mai 2013

Nach unserer Flucht vor den Wassermassen in Lothringen, haben wir nun im Französischen Jura einen Fluss ausgewählt, der eigentlich nur dann mit Freude fahrbar ist, wenn er genügend Wasser führt.

Die Loue schoss kakaobraun an unserem Campingplatz in Champagne vorbei und wir fanden das nicht sehr einladend. So entschlossen wir uns, die Lison zu paddeln. Der Pegel an der Kioskbrücke zeigt ca. 65cm, also idealer Wasserstand. Bei 35cm ist die Freude nur halb so groß.

Das Wetter war ausnahmsweise trocken und ab und zu liess sich unterwegs auch mal die Sonne sehen. Trotzdem war die Luft kalt.

Am geschlossenen Kiosk vor der Lisonquelle bewegen sich auch nur wenige kälteresistente Touris. Ein Bus hatte sie wohl hier abgesetzt und da mussten sie eben die Quelle bestaunen. Die ist aber auch wirklich sehenswert.



Die Lison strömt gleich als fertiger Fluß aus einer gewaltigen Höhle, stürzt sich 10 Meter in die Tiefe und bietet sich uns Paddlern an.

Färbeversuche haben gezeigt, dass es Wasser vom Doubs ist, das dort offensichtlich in gewaltiger Menge versickert, um für uns dieses Naturschauspiel zu bewerkstelligen.

Nur, nachdem in Frankreich auch immer mehr von diesen selbsternannten Naturschützern zurück zum Steinzeit-Naturschutz wollen, bemühen wir uns, ganz unauffällig unsere Boote zu Wasser zu lassen.

Das vollbringen wir unterhalb des Kioskes und außerhalb der Sichtweite von irgendwelchen Zuschauern.

Heute sind wir zu sechst auf dem Bach. Der gibt uns keine Gelegenheit, uns erst einmal einzupaddeln, denn bei dem Wasserstand geht es Schlag auf Schlag. Wo man bei weniger Wasser noch schön um die größeren Brocken herumzirkeln kann, heißt es heute Paddel durchziehen, nicht von der Walze einfangen lassen und schon in die nächste Welle. Jürgen fährt uns sicher vor; so wird dieses Wildwasserstückchen zu einem echten Genuss.

Nach etwa 3 Kilometern zieht der Fluß glatt weiter. Das erste Wehr kündigt sich an.

Wir fahren es links und bekommen so richtig das Gesicht mit dem eiskalten Wasser gewaschen. Nur gut, dass ich mich nicht auch noch rasiert habe, der Bart isoliert!

In meinem Flussführer steht: Es folgt eine wildromantische Schluchtstrecke mit kleinen Schwällen.

So geht die Fahrt flott weiter bis zu unserem Pausenplatz an einer Fußgängerbrücke.

Und wieder macht sich ein Wehr durch seinen Rückstau bemerkbar. Bei dem hohen Wasserstand eigentlich links von dem Knick, den die Wehrkrone da vollführt, gut fahrbar.

Aber plötzlich kommt einer aus dem Mühlengebäude und winkt Jürgen zu, er solle ganz links fahren. Doch dort brodelt ein gefährlicher Rücklauf.

Wir fahren natürlich nicht dort, wir wollen ja unsere Rente noch einige Jährchen genießen.

Das bringt diesen Einweiser, der uns in eine tödliche Falle locken wollte, aber in Rage. Er führt sich auf wie Rumpelstilzchen, hüpfert herum und brüllt so, dass sogar seine Frau aus dem Haus gestürzt kommt. Dann beginnt er auch noch mit Steinen nach uns zu werfen. Sein Aktionismus ist deutlich größer als sein Verstand.

Das Wehr an der Mühle von Chiprey ist zerfallen und stellt für einen, der gut im Boot sitzt, kein Problem dar.

Nachdem Forstarbeiter den Wald in der Lisonschlucht etwas ausgelichtet haben, ist es heller und die Sicht auf die Felsformationen, die uns immer wieder begleiten, auch besser geworden.

Wir paddeln an der Märchenwiese mit den senkrechten Felswänden vorbei und überlegen, dass wir vor vielen Jahren hier mit den Kindern immer eine Pause eingelegt haben.

Die folgenden Wehre sind schön zu rutschen und ohne Rumpelstilzchen eine echte Freude.

Bei den vielen Tuffterrassen, die sich in Jahrtausenden in der Schlucht gebildet haben, stehen teilweise kräftige Wellen und Walzen. Aber man muss ja nicht immer mitten durch. Die Ideallinie, die uns Jürgen vorgibt, lässt sogar manchmal unsere Spritzdecken trocken.

Nach 4 Stunden paddeln, auf 31km vom Feinsten, stehen wir an der Mündung in die Loue. Hier warten unsere Autos und das Abenteuer Lison wandert ins Fahrtenbuch.

Peter Schlageter





Unterwegs auf  
der Lison

## Das Impressum

Die Kanusportringe Nordwest und Südwest sind Zusammenschlüsse FKK-ausübender Kanuten und kanufahrender Naturisten. Die regionale Grenze beider Vereine ist weder genau, noch verbindlich festgelegt. Als ungefähre Richtlinie gilt jedoch der Verlauf des Mains.

Vereinsanschriften:

KSR-NW : Erster Vorsitzender : Dr. Hans Busbach, Auf der Kaule 21,  
51427 Bergisch - Gladbach

KSR-SW : Erster Vorsitzender Peter Schlageter, Friedenstr.14,  
76477 Elchesheim - Illingen

Die KSR-Nachrichten sind das gemeinsame Mitteilungsblatt beider Vereine. Die Vereinszeitung dient der Kommunikation der im Bundesgebiet verstreut lebenden Vereinsmitglieder untereinander. Die Verfasser von Beiträgen sind für deren Inhalt verantwortlich.

Zusammenstellung und Redaktion:

Hermann Wille  
Schröderstraße 32a  
29640 Schneverdingen

Druck: print-café, Ute Feuerstake, Emser Str.5, 56377 Nassau

Die Auflage beträgt z.Z. 250 Exemplare

Das Rundschreiben erscheint 6 mal jährlich. Redaktionsschluss ist am 28.02.,30.04., 30.06.,10.09.,31.10. und 31.12. im Kalenderjahr. Evtl. Änderungen werden rechtzeitig mitgeteilt.